

Füssen lehnt das Dosiersystem ab

Die Außerferner Impuls-Landtagsabgeordnete Maria Zwölfer hörte sich die deutsche Seite zur Problematik rund um A7 und BI79 an. Der Füssener Bürgermeister Paul Iacob hofft auf eine große Fernpasslösung.

Von Helmut Mittermayr

Reutte, Füssen – Wie wird jenseits der Grenze über Samstagstau, Dosiersystem, 7,5-t-Tonnagebeschränkung und andere Verkehrsdauerbrenner gedacht? Die Lermooser Impuls-Abgeordnete Maria Zwölfer bat um einen Termin mit der Stadt Füssen – und schnell war ein kleiner Verkehrsgipfel mit Bürgermeister Paul Iacob, den Fraktionsvorsitzenden der Stadt, der Verkehrsbehörde und Polizeiinspektion Füssen sowie der Straßenbaudirektion Kempten in Gang gebracht. Mit der Impuls-Parteivorsitzenden war auch ihr Stellvertreter Josef Falkner ins Allgäu gekommen.

In der Diskussion wurden die Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation im Außerfern, wie sie auch in der so genannten Fernpassstrategie vorgeschlagen wurden, erörtert. Besonders das Dosiersystem, das mit den politischen Vertretern in Deutschland laut Zwölfer nicht abgesprochen war, stößt in Füssen auf Unverständnis und Ablehnung. Der



Im vergangenen Jahr war die Dosierrampe an der Umfahrung Reutte zum ersten Mal im Einsatz.

Foto: Tschol

fern keine Autobahn wünscht, glaubt den Ursprung aller Stauprobleme ausgemacht zu haben: „Es ist die Barriere Fernpass. Hier braucht es eine große Lösung und dafür auch europäische Mittel.“

In der Diskussion wunderte sich Polizeiverkehrssprecher Thomas Meiler auch, dass viele osteuropäische Lkw bei Kontrollen im Raum Füssen gerade noch innerhalb der Ausnahmezone der 7,5-t-Tonnagebeschränkung in Bayern über angemietete Parkflächen als so genannte Firmenstandorte verfügen würden. „Ob es sich dabei um Briefkastenfirmen handelt, kann ich nicht sagen. Aber die Vermutung liegt natürlich nahe“, erklärte er auf 77-Anfrage.

Maria Zwölfer sieht sich jedenfalls bestätigt: „Alle Experten waren sich einig, dass eine nachhaltige Lösung des Verkehrsproblems auf der BI79 nur durch eine komplette Untertunnelung des Flachenhales Fernpass erzielt werden kann.“ Die Fertigstellung der A7 habe die Allgäuer Bevölkerung entlastet und touristischen Aufschwung gebracht, hieß es.

Frühjahr zu einem grenzüberschreitenden Verkehrsgipfel mit Tiroler Politikern laden und auch mit Reuttes Bürgermeister Alois Oberer das Gespräch suchen, dessen Honorierung des Dosiersystems er zwar nachvollziehen, „aber nicht gutheißen“ kann. Paul Iacob, der sich im Außer-

Dies bestätigt auch Thomas Meiler, Verkehrsreferent der Polizei Füssen: „Gerade dieses Wochenende hat Radio Antenne Bayern wieder empfohlen, in Nesselwang von der A7 ab- und über die Dörfelriede weiter bis Reutte zu fahren.“

BM Iacob will noch im

ten, Füssen, aber auch Vils, Musau, Pinswang, Pfach und Reutte – alle bekommen diesen Umgehungsverkehr ab. Das Land wird damit überflutet“, sagt Iacob. Füssens Stadtchef weist darauf hin, dass Navis und Radioverkehrsfunk dies unsinnigerweise noch forcieren würden.

1. Bürgermeister Paul Iacob hält sich gegenüber der *Tiroler Tageszeitung* mit Kritik nicht zurück. „Beim zwangsläufigen Rückstau auf die A7 drängt das Dosiersystem die Verkehrsteilnehmer runter von der Autobahn in die Dörfel. Das ist in niemandes Sinn. Nesselwang, Pfron-